

Vereinsfahrt nach Oberaudorf zum Wilden Kaiser ... wo nicht nur der Kaiser wild war...

Von Susanne Kempf

Oh ja, ich konnte es kaum erwarten ! Als Neuzuwachs beim SSZ, Konditionstraining vom Feinsten als Vorbereitung und dann endlich ... 06.02.2015 ... Abfahrt Rheinaue. Ein wenig aufgeregt war ich schon: Wie wird diese Vereinsfahrt wohl werden, kommt man in so eine etablierte Skitruppe rein und wie ist es wohl mit einem Bus voll Rheinländern on tour ?



Kaum im Bus war ich von der Servicefee Gerlinde mit ihrem liebevoll hergerichteten Cateringangebot völlig überwältigt.

Die Fahrt war sehr kurzweilig und Vladimir steuerte unseren Bus sicher ans Ziel nach Oberaudorf. Nach dem Einchecken sammelten wir uns noch auf einen Absacker an der Bar in lustiger Runde.

Der 1. Skitag war bei -10°C mit strahlend blauem Himmel der Hit: Start in Hopfgarten und hoch auf die Hohe Salve (1829 m): Panorama pur, super Schnee und gute Laune mit 360° -Lächeln bei jedem von uns. Wir waren im absoluten Fahrtrausch auf den Hängen der Hohen Salve und um sie herum.



Über den sensationellen Würstl-Lift gelangten wir dann sogar ins Nachbargebiet der Choralpe mit ihren 1820,13 m Höhe. Man betone die „Komma 13“ (stand an der Station, kein Witz !); da hat einer wirklich genau gemessen.

Oben dann Ausstieg Richtung



und steil bergab.

Von dort ein herrlicher Blick rüber zur Hohen Salve:



Weiter in Richtung Kitzbühel und Streif (wenn auch die Richtung) war's dann leider wegen eines Materialdefekts zeitlich nicht mehr drin, dafür erlebten wir bei der Talabfahrt die einsetzende Abendstimmung am Wilden Kaiser



und feierten Après Ski überraschend in Brixen im Thale mit anschließendem Spezial-Bus-Shuttle.

Am nächsten Tag dann Schnee, Schnee und nochmal Schnee. Auf der Strecke nach Scheffau vermisste Heinz einen weiteren Neuzugang des SSZ, ... die Box. Sofort wurde kehrt gemacht, um die verwaiste Box beim Hotel noch einzuladen. Aber dann ... Stau wegen einer Rentnertruppe und deren Busfahrer aus GG. Kein Vorbeikommen ! Irgendwann ging's dann doch weiter und Vladimir kämpfte sich mit dem Bus durch den Schnee. Sogar Ketten brauchte es, um nach Scheffau hoch zu kommen.

Einige von uns zogen bei diesem Wetter das Wandern vor, der Rest begab sich mit der Seilbahn in Scheffau mutig nach oben: Schneetreiben horizontal, Orkanböen, die dem Handgelenk beim Stockeinsatz höchste Kraft abverlangten und manche unserer SSZ'ler einfach umpusteten, kaum Sicht, aber super genialer Neuschnee. Ihr meint, das macht keinen Spaß ? Sah unsere Gruppe anders. Wir trotzten den Gewalten dieser Arktis-Expedition und genossen den Skitag in vollen Zügen.



In der Rübzahlhütte bei Deckenhöhe von knapp 1,75 m wurde sich mittags gestärkt und aufgewärmt und dann ging's wieder voller Elan raus ins Schneegestöber.



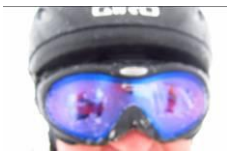
Eine wegen der Böen außer Betrieb genommene Gondel stellte einigen von uns sogar eine Nacht auf dem Berg in Aussicht. Aber glücklicherweise kamen letztlich alle unversehrt wieder unten an und Heinz & Gerlinde machten den verschneiten Parkplatz mithilfe der Mega-Box und Biertheke zur Open Air Bar mit Leckereien, Bierchen und Tanz.



Die Box kam abends im Hotel beim Abschlussabend nochmal groß raus, es wurde aufgedreht und getanzt. Ein dicker Dank an die Investitionsbewilligung !

Und schließlich der 3. Tag:

Start mit „Hannes“ zum Aufwärmen. Und ja, es gab deutlich mehr Sicht ... theoretisch ... wenn man nicht fuhr ... denn wie durch Geisterhand vereisten die Schneebrillen bei der Fahrt binnen weniger Meter derart, dass man kratzen musste, um wieder ein kleines Sichtfenster zu erhalten.



Und selbst der Stoff unserer Skianzüge war gefroren:



Unglaublich !

Aber selbst diese Wettereskapade konnte unsere Freude am Skifahren nicht brechen. Sensitives Fahren, Fußsohle spüren und die Knie elastisch, ... nichts hielt uns auf. Nicht nur der Kaiser war wild !

Dann leider, Sammeln zur Abreise, Umziehen im Bus und auf ging's Richtung Heimat.

Ein toller Kurzurlaub ging zu Ende: Wahnsinns-Skitage incl. Abenteuer in perfekter Gruppe.

Unserem armen Vladimir standen dann leider noch arge Stunden bevor, er behielt aber absolut die Nerven, trotz Busdefekt und ungeplantem Einkehrschwung beim Mercedes-Notfalldienst brachte er uns wieder sicher nach Bonn zurück. Vielen Dank dafür !

Ein besonderer Dank auch an Gerlinde und Heinz für die hervorragende Organisation, die familiäre Atmosphäre und all die gute Laune, die uns so angesteckt hat.

Und auch Danke an Ulli, der seine Skiflöhe perfekt über die vielen Pisten geführt hat.

Nicht nur der Kaiser war wild, das Wetter war es auch, aber es war eine wunderbare Zeit, meine erste Vereinsfahrt mit dem SSZ.